

Gemeindeamt
Weißbach bei Lofer



Bürgermeisterbrief

Weißbach, am 3. Nov. 1989

Geschätzte Gemeindebewohner, liebe Freunde von Weißbach !

Da mich doch 30 Jahre mit dem Geschehen in der Gemeinde sehr eng verbinden, darf ich zum Abschluß meiner öffentlichen Tätigkeit in Weißbach doch einiges festhalten und berichten, was wir doch alle in gemeinsamer Arbeit erreichen und leisten konnten.

Bereits 1960 bis 1961 wurde unser Gemeindehaus mit Gemeindeamt, Postamt und damals auch Gendarmerieposten und drei Wohnungen errichtet, vorher war das Gemeindeamt im alten Schulhaus untergebracht. Die alte Volksschule war in den sechziger Jahren mit etwa 80 - 90 Kinder sehr überlastet, da auch keine Nebenräume vorhanden waren, befaßte sich die Gemeindevertretung mit einem Erweiterungsbau. Dafür war jedoch das vorhandene Grundstück, als notwendige Voraussetzung, zu klein. So konnte dann 1967 in dankenswerter Weise ein Baugrundstück vom Hoisenbauer, und ein kleiner Teil von den Österr. Bundesforsten, für das neue Schulhaus erworben werden. Bereits mit Beginn des Schuljahres 1969/70, konnte der Schulbetrieb im neuen Gebäude aufgenommen werden. Am 5. Okt. 1989 wurde das neue Volksschulgebäude bei einer überaus herzlichen Feier, zu der von Bgmst. Hermann PÖTTLER, dessen Namen mit dem Schulbau sehr verbunden ist, eingeladen wurde, in Anwesenheit von prominenten Persönlichkeiten eingeweiht. Auch wurde an diesem Tag, zur Eröffnung der Bildungswoche, unser schönes Gemeindewappen vorgestellt und von Herrn Landeshauptmann DDr. Hans LECHNER der Gemeinde festlich überreicht. Zum Gemeindewappen darf ich erwähnen, daß sich dafür neben verschiedenen Persönlichkeiten, nach mühevoller Arbeit, wohl unser damaliger Schuldirektor Josef PUNTUS sehr verdient gemacht hat, natürlich war Herr Direktor PUNTUS beim Bau der neuen Schule eine wertvolle Stütze der Gemeinde.

Bitte wenden !

So hat unsere Volksschule auch in diesem Jahr, zum 20-jährigen Jubiläum, am 5. Okt. einen "Tag der offenen Tür" abgehalten. Es wurden neben der interessanten Schulchronik auch Zeichnungen der Kinder, sowie Bilder von "Damals" ausgestellt. Von seitens der Eltern war dafür großes Interesse vorhanden und offiziell kann man sicher dankbar für solche, wenn auch in bescheidener Weise, Gedenken sein, welche doch auch den Kindern in Erinnerung bleiben. Wenngleich wir die letzten 20 Jahre, jährlich etwa 200.000 S an Rückzahlung und Zinsen von der Gemeinde zu leisten hatten, ist für 1990 noch eine Rückzahlung von etwa 100.000 S samt Zinsen fällig und damit auch das Schulhaus abbezahlt. Mögen diese Summen, wegen des klein gewordenen Schulbetriebes auch hoch erscheinen, so kann doch gesagt werden, es ist das ganze Gebäude voll in Betrieb. Es sind die Wohnungen vermietet, in der Schule ist der Kindergarten sowie unsere geschätzte öffentliche Bücherei untergebracht. Die Turnhalle, der Jungscharraum und der Mehrzweckraum sind der Allgemeinheit zugänglich und von ganz großer Wichtigkeit ist wohl, daß unsere Trachtenmusikkapelle auch ein entsprechendes Problokal zur Verfügung hat und damit auch die so notwendige Aus- und Weiterbildung der Musiker möglich ist.

Unsere Ortswasserleitung wurde bereits 1906 von unseren Vorfahren mit viel Fleiß errichtet, leider entsprach auch die Wasserqualität längere Zeit nicht den gesetzlichen Bestimmungen, so haben wir wohl einige Jahre nach einer Lösung gesucht. Es wurden viele Wasserquellen untersucht, jedoch konnte keine mit einer entsprechenden Trinkwasserqualität gefunden werden. So wurde oberhalb vom Hackerbauer 1975 ein Tiefbrunnen errichtet und in weiterer Folge die Zubringerleitung vom Hackerbauer bis Frohnwies und in weiterer Folge das gesamte Ortsnetz erneuert. Da auch der alte Hochbehälter sehr klein und reparaturbedürftig ist wurde ein entsprechender Hochbehälter auf dem sogenannten Schusterbichl neu errichtet und bereits mit Oktober in Betrieb genommen. Die Kosten des Hochbehälters mit Zuleitungen und verschiedenen Änderungen beliefen sich auf 2,6 Mio. S. Es wurde also in den letzten Jahren für unser Trinkwasser sehr viel investiert und die Finanzierung durch den Umwelt-u. Wasserwirtschafts-Fonds abgewickelt.

Bitte umblättern !

Die Rückzahlung dieses Geldes erfolgt durch die Wassergebühr, welche wir nach den Landesrichtlinien einheben müssen und durch den Kostenausgleich des Landes, wozu jährlich eine genaue überprüfbare Abrechnung vorgelegt werden muß. Diese Finanzierung war sicher wesentlich die Günstigste, da ja auch die Zinsenstützung bis cá. 2 % von Land und Bund getragen wird.

Feuerwehrhaus - Feuerwehr; Nach dem Erwerb des Grundstückes unterhalb des Gemeindehauses, als Parkplatz und Zufahrtsmöglichkeit, konnte 1978 das Feuerwehrhaus aus Eigenfinanzierung der Gemeinde, sowie 2 Wohnungen durch Wohnbaumittel errichtet werden. Die Feuerwehr hat damit neben dem notwendigen Einstellraum für das Fahrzeug und der Geräte auch einen entsprechenden Schulungsraum erhalten, dies wohl beides sehr notwendig war. Nach langen Jahren des Wartens auf ein eigenes Fahrzeug, konnten wir heuer im Frühjahr zur Florianiefeier dieses Fahrzeug einweihen, es soll nun wieder wenigstens der Notausrüstung unserer Feuerwehr entsprechen. Den Feuerwehrmännern, die sich ja für das Fahrzeug sehr eingesetzt haben, wünschen wir damit viel Freude und hoffentlich nur wenige oder gar keine ersten Einsätze. Die Kosten des KLF beliefen sich auf cá. 850.000 S, welche zu 30 % aus Mitteln des Landesfeuerwehr-Verbandes, mit 90.000 S durch die Feuerwehr Weißabach und der Rest durch die Gemeinde aufgebracht wurde.

Für die Landwirtschaft war wohl die Errichtung und Erhaltung der Zufahrtswege das Notwendigste, so konnten beim Güterweg Pürzlbach Verbesserungen, zumindest in den Kurven durchgeführt werden, der Mahderweg-, sowie die Wandstraße wurden 1973 fertiggestellt. Der Güterweg Querleiten wurde, bedingt durch den schwierigen Brückenneubau länger zurückgestellt und konnte dann endlich 1981 fertiggestellt werden. Die Güterwege werden sicher von vielen befahren und benützt, deshalb ist die Einführung des Gütweg-Erhaltungsfonds durch Herrn LR BONIMAIER wohl die richtige Lösung gewesen. In diesen Fonds bringen die Gemeinden je nach Einwohner finanzielle Mittel ein und so können dadurch die Bergbauern und Anrainer berechtigt entlastet werden.

Die Einführung der überregionalen Förderung zur Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft in den vier Saalachtalgemeinden ist ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung unserer schönen Kulturlandschaft, was uns sicher einen Beitrag von jährlich 20.000 S jedenfalls wert sein muß.

Der Beitrag zur Besamung und Deckung von Nutzzrindern ist sicher bescheiden, jedoch soll dies auch unter Beweis stellen, daß auch die Gemeinde ihre Bauern zu unterstützen bemüht ist.

Wenngleich auch die Güterwege, sowie die Forststraßen und Almwege Voraussetzungen für den Fremdenverkehr in den Bergregionen sind, waren doch auch gezielte Einrichtungen im Ort notwendig. So wurde 1970 mit der Errichtung der Straßenbeleuchtung begonnen und in den Folgejahren je nach Möglichkeit erweitert. Die Errichtung des Minigolfplatzes wurde auch von den Gästen gut aufgenommen. Als überregionale Einrichtungen dürfen wohl das Naturbadegebiet Vorderkaser für den Sommer, sowie die Errichtung der Langlaufloipe Weißbach - St.Martin/Lofer für den Winter erwähnt werden.

Wenn auch die Voraussetzungen zum Bau des Klamhauses eine lange Zeit in Anspruch nahmen, so konnte die Gemeindevertretung doch 1988 den einstimmigen Beschluß, zum Bau dieses Gebäudes durch die Gemeinde fassen. So wurde im Herbst des Vorjahres durch die bauausführende Firma SCHMUCK Ges.m.b.H. das Kellergeschoß errichtet und das Gebäude praktisch mit September dieses Jahres fertiggestellt.

Das alte Häuschen mit der Kassastelle für die Seisenbergklamm entsprach sicher schon lange nicht mehr den Erfordernissen, insbesondere waren die Toilett-Anlagen dringend notwendig, so konnten diese Anlagen bereits mit Mitte August 1989 in Betrieb genommen werden. Das Klamhaus ist auch repräsentativ für unsere schöne Seisenbergklamm und damit auch für den gesamten Fremdenverkehr notwendig. Die beiden Wohnungen im Obergeschoß sind bereits vergeben und werden von den Mietern fertiggestellt.

Die Kosten des gesamten Gebäudes, ohne Fertigstellung des Buffet belaufen sich auf cá. 3,6 Mio. S, wobei die Wohnungen mit 2,25 Mio. S aus Wohnbauförderungsmittel gefördert sind. Für den Rest hat die Gemeinde aus Rücklagen bis einschließlich 1989, etwa 800.000 S finanziert, die übrige Summe ist durch Kreditaufnahmen gedeckt. Sicher kommen für Außenarbeiten und dergleichen noch Fertigstellungskosten dazu.

Unser neues Gemeindefahrzeug (Traktor Lindner 1700 Allrad) mit den nötigen Zusatzgeräten erweist sich als sehr praktisch und vielseitig verwendbar, es ist auch vom Preis her gesehen für uns das richtige Fahrzeug.

Bitte umblättern !

Eine Reihe von Aufgaben, wie die Errichtung der Parkplätze in Pürzlbach, die Sanierungsarbeiten der Gemeindestraßen, die Errichtung der Brücke über den Weißbach mit dem Rückbau der Bundesstraße, worüber auch berichtet wurde. Sicher könnte noch Vieles angeführt werden, was im Laufe der Jahre durch Initiative der Gemeindevertretung, aber besonders auch durch Vereine und Privatpersonen angeregt wurde und deshalb sicher nutzbringend ausgeführt werden konnte.

Ein Anliegen der Gemeindevertretung war es sicher auch, die Belange der Kirche zu unterstützen und es wurden auch diesbezüglich die notwendigsten Beiträge geleistet.

Eines war uns gottseidank immer möglich, alle Ersuchen um Unterstützung, aus welchem Kreis auch immer, sie nicht abweisen zu müssen, sondern nach unserer Möglichkeit unterstützend einzugreifen.

Alle Aufgaben konnten wir sicher nur dadurch bewältigen, da wir bemüht waren, sparsamst zu wirtschaften, wofür auch überwiegend von Allen Verständnis vorhanden war.

So darf ich meinen engsten Mitarbeitern in der Gemeinde, den Gemeindebediensteten, der Gemeindevertretung für ihre jederzeit ersprießliche, sicher oft nicht leichte Arbeit herzlich danken, den Vereinen, Vereinsvorständen, allen Weißbacherinnen und Weißbachern und unserer Jugend, welche sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, gilt dieser Dank. Ein besonderer Dank gilt natürlich unserer Trachtenmusikkapelle, der Feuerwehr, sowie der Kameradschaft, die doch auch sehr im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen.

Den Ämtern und Behörden, sowie den Schulen in und außerhalb von Weißbach, welche uns wie immer auch gut unterstützten, darf ich ebenfalls herzlich danken. Darf ich dazu eine Bitte aussprechen, unterstützt auch alle die neue Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister, sowie ich dies von der überwiegenden Allgemeinheit in Anspruch nehmen durfte.

Ab Mittwoch, dem 8. Nov. d.J. ist die neue Gemeindevertretung mit dem neuen Bürgermeister im Amt. Viele kommunalpolitische Aufgaben werden auch in Zukunft zu erledigen sein, deshalb darf ich auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit viel Glück und Erfolg wünschen. "Gott schütze unser Dorf Weißbach"

Euer langjähriger Bürgermeister:

